

Von Jungen und Wilden

finanziellen Belastungen eines plötzlichen Todesfalls schützen, indem sie selbst eine Sterbegeldversicherung für die eigenen Eltern abschließen“, weist Walter Capellmann von der DELA auf eine Möglichkeit hin, die vielen Menschen nicht bekannt ist. Der Schutz einer Sterbegeldversicherung geht weit über die rein finanzielle Absicherung hinaus und kann auch die organisatorische Hilfe im Trauerfall einschließen. Je nach Leistungsumfang reicht die Unterstützung bei der Organisation der Trauerfeier von der Dekoration bis hin zum Trauerredner. Auch eine Überführung aus dem Ausland ist über die Versicherung abgedeckt, wenn der Todesfall bei einem Auslandsaufenthalt eintritt.

Vorsorgeverfügungen entlasten Angehörige

Über die finanzielle Bestattungsvorsorge hinaus ist es wichtig, auch über Vorsorgedokumente wie eine Sorgerechtsverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung zu sprechen und diese für alle Familienmitglieder zu erstellen. Diese entscheiden im Ernstfall über die Zukunft der Angehörigen. Im Fall eines schweren Unfalls beispielsweise kann der Arzt zwar davon ausgehen, dass der Patient möchte, dass seine Angehörigen über seinen Zustand informiert werden. Geht es aber um Behandlungsentscheidungen, wird es kompliziert, wenn der Betroffene sich nicht mehr selbst äußern und nicht über seine Behandlung entscheiden kann. Für einen solchen Fall lässt sich mit einer Patientenverfügung genau festlegen, was im Ernstfall zu tun ist. Ohne dieses Vorsorgedokument wissen Angehörige und Ärzte nicht, wer entscheiden darf oder welche Behandlungsmethoden gewünscht sind.

In einer sowieso schon schwierigen emotionalen Situation ist es wichtig, Angehörige zu entlasten und Klarheit zu schaffen, damit der Wille des Patienten auch über den Tod hinaus an erster Stelle steht. Der Versicherer stellt Kunden solche anwaltlich geprüften Dokumente kostenfrei zur Verfügung.

Quelle: akz

Das Frühjahr ist gekommen und nun steht für viele junge Pferde das Anreiten auf dem Plan.

Doch worauf sollte man achten und was kann man falsch machen? Darum schauen wir uns das Jungpferd einmal genauer an. Neben der Tatsache, dass es bestimmt für seinen jeweiligen Besitzer das Hübscheste auf der ganzen Welt ist, ist es noch „roh“. So nennt man das, wenn ein Pferd noch nicht geritten ist. Und dieser Jungspund soll nun 2 Dinge tolerieren lernen. Zum einen den Gehorsam an den Tag legen, den es als Pferd benötigt um seinem Reiter immer Freude zu bereiten! Dazu gehört zu verstehen:

- Wohin der Reiter möchte
- In welcher Gangart er das möchte
- Dass es in der Zeit mit dem Reiter auf seinem Rücken bestimmte Tabus gibt (Buckeln, Steigen, eigenständige Entscheidungen treffen, ect.) Um nur einige wenige zu nennen.

Und zum anderen, dass es ab sofort einen Menschen auf seinem Rücken tragen soll. Pferde unterscheiden sich charakterlich nicht von Menschen, Hunde oder Katzen. Es gibt Vorwitzige, Neugierige, Vorsichtige, Ängstliche, ect.... Und je nachdem, welchen Charakter unser Jungpferd hat, kann das Einreiten einfach oder auch schwer sein. Es gibt Pferde, die tolerieren ohne Probleme den Reiter auf dem Rücken, wollen sich aber so gar nicht sagen lassen, wohin nun gegangen wird. Dann gibt es Pferde, die sind total verunsichert, wenn vorne niemand mehr steht und geraten in Panik, wenn sie, aus ihrer Sicht, ohne Führer alleine los sollen. Und es gibt Pferde die geraten schon in Panik, wenn man nur den Sattelgurt anzieht. Um hier nicht durch Unwissenheit einen Fehler zu machen oder gar das Pferd in eine gefährliche Situation zu bringen, empfiehlt es sich einen Trainer oder Reitlehrer hinzu zu nehmen oder das Pferd in einen professionellen Beritt zu geben. Hat man selbst genügend Erfahrung um sich dieser Aufgabe selbst zu stellen, sollten folgende Punkte beachtet werden, die Einfluss auf die körperliche Gesundheit des Pferdes haben.

Je nach Alter des Pferdes, sollte ein Pferdendentist das Pferd untersuchen, bevor man es das 1. Mal zäumt. Ebenfalls sollte ein Gesundheitscheck von einem Osteopathen oder Physiotherapeuten für Pferde erfolgen um sicher zu stellen, dass das Pferd keine Blockaden hat, die im Zweifel schmerzhaft sein können



und zu Problemen führen können, die man sonst nicht hätte. Und der Tierarzt kann untersuchen, ob die Wachstumsfugen des Jungpferds schon geschlossen sind und das Skelett belastbar ist. Und last but not least darf man das wichtigste nicht vergessen. Der Körper des Pferdes hat in seinem bisherigen Leben nur das machen müssen, was zum Tagesablauf gehörte. Dies ist in der Hauptsache abhängig von der Haltungform. (Boxenhaltung, Offenstall, Aktivstall, ect.) Selbst ein Pferd, welches in einem Aktivstall lebt und jeden Tag nachweislich viel unterwegs ist um an sein Fressen und sein Wasser zu kommen, hat keine Muskulatur um 20% seines eigenen Körpergewichtes zu tragen. Das bedeutet, wenn wir nun soweit sind, dass das Pferd uns auf seinem Rücken toleriert, sollten wir folgendes im Hinterkopf behalten:

- Ein Jungpferd ist, trotz verbreiteter Meinung, noch nicht fertig ausgewachsen.
- Die Muskelfasern können sich viel schneller neu bilden, als die Sehnenfasern. Das heißt, der

Muskel wächst schneller als die Sehne. Trainiere ich nun das Pferd zu schnell, in dem ich dem Körper das Reitergewicht zu oft und zu lange zumute, kann in der Folge ein Sehnenproblem daraus entstehen.

- Die Muskulatur des Pferdes wird sich ab dem Moment wo das Pferd regelmäßig mit einem Reiter laufen muß, rasant verändern. Dies hat zu Folge, dass ein Sattel nach 4-6 Wochen in einem Vollberitt die Passgenauigkeit teilweise oder in vollem Umfang verlieren wird.
 - Junge Pferde müssen noch viel lernen und hierdurch entstehen oft kleine Missgeschicke, die jedoch zu Schäden am Pferdekörper führen können. Immer Vorausschauend handeln und somit das Verletzungsrisiko so gering wie möglich halten.
- Bei Fragen helfen Ihnen die oben genannten Fachleute themenbezogen weiter.

Beitrag/Foto von Biggi Küpper,
Dipl. Equine Osteopath EDO,
Trainer B Westernreiten DOSB,
www.saddleshop-aachen.de

MEDIZINISCHE SATTELTECHNIK
EQUINE OSTEOPATHIE
WWW.SADDLESHOP-AACHEN.DE